



SANDSTEIN Post für Partner SCHWEIZER

seit 2009

Neues aus der Nationalparkregion Sächsische Schweiz

regional · aktuell · weltoffen





Inhalt

- | | | | |
|----|---|----|---|
| 4 | Wir sind: Nationalparkregion! | 20 | Natur im Garten – ein Projekt stellt sich vor |
| 6 | Aufruf zum Wettbewerb „Gerichte mit Geschichte“ | 21 | Freischaffende Künstlerin Yvonne Brückner aus Gohrisch |
| 7 | Wettbewerb gestartet: „20 Jahre Malerweg – Wir machen unsere Bushaltestellen zum Hingucker!“ | 22 | Lämmerkino und Saisonstart |
| 8 | Parkleitsystem – jetzt sichtbar | 23 | NationalparkZentrum: Spielewochen 2026, Sonderausstellung: Der Elbebiber |
| 9 | Vandalismus im Wald | 24 | Elblandia 2026 startet mit Prolog in Bad Schandau |
| 10 | 70 Jahre Landschaftsschutzgebiet Sächsische Schweiz | 25 | Nachhaltige Online-Suche für den Pfaffenstein |
| 12 | Felsen – Stürze – Erosion | 26 | 4. Globetrotter Winterwandertage 2026 in Bad Schandau |
| 13 | Mehr Stadtgrün, weniger Radon und Lärm | 27 | Grödeln |
| 14 | Wolfsflechte – Spektakuläre Seltenheit | 28 | Impressionen aus dem verschneiten Nationalpark |
| 16 | Zeitreisen durch die Dampfer-Geschichte | 29 | Waldbrandgefahr |
| 17 | Neuer Operndirektor in Radebeul: Rainer Holzapfel | 30 | Rezept des Monats Rillettes von der Gans |
| 18 | Malerweg mit einer zentralen Unterkunft – so komfortabel | 31 | Sandkorn und Impressum |
| 19 | Winterferien in der Sächsischen Schweiz: Das sind die Highlights | 32 | Termine, Veranstaltungen |

70 Jahre Landschaftsschutzgebiet Sächsische Schweiz

70 JAHRE
LANDSCHAFTS-
SCHUTZGEBIET
SÄCHSISCHE SCHWEIZ



© Sachsenforst | Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz

Nationalparkregion Sächsische Schweiz

die Seite drei...

Editorial

„In der Kälte des Winters spüren wir die Wärme der Hoffnung auf einen neuen Frühling“

Wer hätte das für möglich gehalten, endlich wieder Eischollen auf der Elbe. Die Fährläute sind nicht so erfreut, dafür ist es für neugierige Ufergäste ein seltenes Schauspiel für oft kurze Zeit.

Der Elbepegel ist aktuell relativ normal und doch fehlt „an Land“ der Niederschlag. Das errechnete Defizit ist kaum noch zu kompensieren. Die Trockenheit sorgt mitten im Winter für Waldbrandgefahr. Die Niederschläge liegen weit unter den Messungen von 2024. Das ist bedenklich, denn Wasser in moderaten Mengen wird bekanntlich überall gebraucht.

Die Winterferien stehen in Sachsen vor der Tür. Bleibt zu hoffen, dass die aktuelle Winterphase mit Schnee noch eine Weile anhält.

Schneeverzauberte Wälder und Felsformationen machen den Spaziergang draußen umso reizvoller und auch die „Wintersterne“ profitieren davon. Wer gönnt sich nicht gern eine „chillige“ Auszeit in einem der zahlreichen Touristikunternehmen, in denen man nach einer knackigen Wanderung im Schnee tiefenentspannt, saunierend den Tag ausklingen lassen kann. Urlaub „um die Ecke“ kann auch sehr entspannend sein.



Ein ganz seltener Anblick.
Die zugefrorene Elbe bei Schmilka.

Was gibt es sonst noch Neues? „Gerichte mit Geschichte“! Wir suchen solche besonderen Leckerbissen aus dem Familienkochbuch für unsere kulinarische Schätze-Sammlung, die „Gutes von hier.“ in Letter gebunden verewigen möchte.

Der Clou, es gibt etwas Nettes zu gewinnen. Wir erwarten Ihre Rezepte mit großer Freude und Spannung.

Viel Spaß beim Lesen und kommen Sie gut durch die Wintertage

Ihre Ulrike Roth & Jörg Weber

Ulrike Roth *J. Weber*
Verein Landschaf(f)t Zukunft e. V. und Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz

Jörg Weber, Stabsstelle
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz

Nationalparkregion
Sächsische Schweiz



Wir sind: Nationalparkregion!

Wir sind nicht aus der Zeit gefallen, wir sind modern und lassen **Holz mit Pferden rücken**. Im Brandgebiet bei Hohnstein waren Ende Januar die vierbeinigen Helfer zu beobachten. Das Nationalparkrevier Hohnstein ist eines von 13 Beispielrevieren im Freistaat Sachsen.



Voneinander lernen ist das Motto der jährlichen grenzüberschreitenden Exkursion der beiden Nationalparkverwaltungen. Die Übergänge der Nationalparks sind fließend und doch gibt es zu einzelnen Themen unterschiedliche Herangehensweisen. Wo lässt sich praktische Nationalparkarbeit besser erklären als hier in den Sandsteinfelsen.



Das **Fotofallenbild** der springenden Maus steht stellvertretend für die Vielzahl von Daten, die die Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz von Sachsenforst im Fachbereich Naturschutz, Gebietsentwicklung und Forschung seit mehreren Jahren zusammengetragen hat und weiter erfasst.



Jährlich zum Jahresende geben wir über den **Forststeig** einen **Jahresrückblick**. Der „Forststeig Elbsandstein“ öffnet wieder am 1. April 2026. Die Trekkingroute ist eine grenzüberschreitende Mehrtagesroute im linkselbischen Teil der Landschaftsschutzgebiete Sächsische Schweiz (D) und Elbsandsteingebirge (CZ).



Aus alt wird neu: In den Felsen ist es nicht anders als im städtischen Bereich. Die Sprüher sind auch hier aktiv. Wir auch, wir tauschen aus. Trotzdem sind derartige Handlungen unverständlich. Schilder sind zum Lesen da und keine Malunterlage. Vandalismus hat auch im Wald nichts zu suchen!



Wir haben auch gemeinsam mit der unteren Naturschutzbehörde die kleinen Schutzgebiete im Blick. Dazu gehören u. a. Flächennaturdenkmale. Die müssen kontrolliert und erhalten werden. Dazu sind **jährliche Kontrollen** wie hier am Unger nötig. Es werden dabei nicht nur die Schilder kontrolliert, sondern auch spezielle Pflegemaßnahmen vereinbart.



Silke Gorny,
Regionalmanagement Sächsische Schweiz



Aufruf zum Wettbewerb „Gerichte mit Geschichte“

Mein Lieblingsgericht, dein Lieblingsgericht – wo Rezepte Geschichten erzählen

Es gibt Gerichte, die können mehr als satt machen. Sie duften nach Kindheit, schmecken nach Geborgenheit und erzählen von Menschen, die unser Leben geprägt haben. Oft sind es überlieferte Familienrezepte – gekocht mit Liebe und mit Zutaten aus der eigenen Region.

Genau diese besonderen Schätze sucht das Regionalmanagement Sächsische Schweiz mit dem Wettbewerb „Gerichte mit Geschichte“. Gesucht werden Rezepte, in denen Erinnerungen weiterleben und die zeigen, wie eng Genuss, Heimat und regionale Produkte miteinander verbunden sind. Eine besondere Rolle spielt dabei das Netzwerk „**Gutes von hier.**“: Es steht für ehrliche Lebensmittel, kurze Wege und Erzeugerinnen und Erzeuger, die unsere Region prägen – und die vielen Gerichten erst ihren unverwechselbaren Geschmack verleihen.

Mitmachen können Teams aus mindestens zwei Generationen, die gemeinsam kochen, erzählen und genießen. Eingereicht werden ein persönliches Rezept



**Einreich-
frist:**
04.07.2026

mit Geschichte sowie drei Fotos (Einkauf, gemeinsamer Kochmoment, fertiges Gericht). Der Einsatz von Produkten aus dem Netzwerk „Gutes von hier.“ ist ausdrücklich erwünscht, wird bewertet und soll mit einem Einkaufsfoto festgehalten werden. Mindestens eine Person des Teams muss in der LEADER-Region Sächsische Schweiz wohnen.

Zu gewinnen gibt es Preise im Gesamtwert von 10.000 Euro. Die feierliche Auszeichnung findet am 06.09.2026 beim Naturmarkt Wehlen statt. Die schönsten Rezepte erscheinen anschließend in einem liebevoll gestalteten Kochbuch – voller Geschmack, Geschichten und Heimatgefühl.

www.re-saechsische-schweiz.de/wettbewerbe



Sten Eibenstein,
Regionalmanagement Sächsische Schweiz



Wettbewerb gestartet: „20 Jahre Malerweg – Wir machen ...“

unsere Bushaltestellen zum Hingucker!“

Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums des Malerwegs Sächsische Schweiz startet das Regionalmanagement Sächsische Schweiz des Landschaft(f)t Zukunft e.V., unterstützt durch den Tourismusverband Sächsische Schweiz e.V., einen kreativen Wettbewerb. Unter dem Motto „20 Jahre Malerweg – Wir machen unsere Bushaltestellen zum Hingucker!“ werden ab dem 6. Januar 2026 originelle Ideen zur Gestaltung von Bushaltestellen entlang des Malerwegs in der LEADER-Region Sächsische Schweiz gesucht.

Ziel ist es, das Jubiläumsjahr des beliebten Wanderwegs sichtbar in den öffentlichen Raum zu tragen – direkt an Orten, an denen Einheimische und Gäste ankommen, warten und verweilen. Ob künstlerische Gestaltung, informative Elemente oder kreative Mitmachideen: Gefragt sind nachhaltige, ortsbezogene Konzepte mit Bezug zum Malerweg und zur Region.

Teilnehmen können Kindertagesstätten, Schulen, Vereine und weitere Institutionen in Kooperation mit den jeweiligen Kommunen. Einsendeschluss für die Wettbewerbsbeiträge ist der 30. April 2026. Eine unabhängige Jury wählt die



**Einreich-
frist:**
30.04.2026

Bushaltestellen sind Orte zum Verweilen. Dafür sollten sie nett und freundlich sein, nicht grau und trist!

überzeugendsten Ideen aus. Für die Umsetzung der prämierten Projekte stehen insgesamt 20.000 Euro Preisgeld zur Verfügung.

Der Wettbewerb würdigt die hohe Bedeutung des Malerwegs für Tourismus, Mobilität und regionale Identität und stärkt zugleich das Gemeinschaftsgefühl in der Sächsischen Schweiz.

Weitere Informationen und Teilnahmeunterlagen sind unter www.re-saechsische-schweiz.de abrufbar.



Rico Manns,
Projektkoordinator Parkraummanagement



Parkleitsystem – jetzt sichtbar



In den vergangenen Jahren wurden in der Nationalparkregion Sächsische Schweiz zahlreiche Projekte rund um die Mobilität umgesetzt. Ein größeres Projekt war die Digitalisierung von ausgewählten Parkplatzflächen in der Stadt Bad Schandau und deren Ortsteilen. Durch diese Digitalisierung soll der Parksuchverkehr, vor allem an stark frequentierten Tagen, minimiert werden. Den Besuchern stehen

nun insgesamt 621 digital erfasste Parkplatzflächen zur Verfügung. Mit 222 Parkflächen befindet sich die größte Anzahl an Parkplätzen direkt in der Stadt. Diese befinden sich am Oberen und Unteren Elbkai. Weiterhin folgt der P&R-Parkplatz am Nationalpark-Bahnhof mit knapp 150 Parkplätzen, der Elbbrücken-Parkplatz mit 108 sowie der Parkplatz in Schmilka und Ostrau mit jeweils 94 und 49 Parkplätzen. Die Auslastung des P&R-Parkplatzes am Bahnhof kann nutzerfreundlich online abgefragt werden. Auf den anderen Parkplätzen weisen inzwischen moderne LED-Anzeigetafeln die Verfügbarkeit aus. Im Dezember konnten nahe des Bad Schandauer Rathauses noch drei dieser LED-Anzeigetafeln angebracht und in Betrieb genommen werden. Seit dem wird die Anzahl der frei verfügbaren Parkplätze in Echtzeit angezeigt. Sobald die Auslastung der Parkplätze bei über 90 Prozent liegt, wechselt die Anzeige von Grün auf Rot.

Das Projekt wurde maßgeblich durch den Verein Landschaft(f)t Zukunft e. V. koordiniert und mit Hilfe von Preisgeldern aus dem simul+ Mitmachfonds umgesetzt.

Das Projekt wurde maßgeblich durch den Verein Landschaft(f)t Zukunft e. V. koordiniert und mit Hilfe von Preisgeldern aus dem simul+ Mitmachfonds umgesetzt.

Jörg Weber, Stabsstelle
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz



Vandalismus im Wald – warum?

Es gibt gar keine Begründung, für derartige Taten. Die Fakten sprechen für sich. Ab ist ab. Hier kann nur wieder neu aufgebaut werden.

Immer wieder treffen unsere Ranger auf solche Tatorte. Es ist einfach unerklärlich, warum solche nicht mehr Jungenstreiche, umgesetzt werden. Der Schaden ist nicht enorm, wir reparieren immer wieder. Trotzdem sind diese Aktionen nicht zu akzeptieren. Sie verbrennen Ressourcen, Arbeitszeit und am Ende auch Finanzen. Was ist an einem solchen Wegweiser falsch? Sind Inhalte nicht richtig? Steht



Tatort in der Nationalparkgemeinde Hinterhermsdorf.



er am falschen Ort? Wir können doch miteinander reden, können Dinge erklären, wenn sie missverständlich

sind. Wir leben alle in dieser wunderschönen Landschaft. Mancher Besucher ist sogar von den hier bodennahen Wegehinweisen abhängig. Es sind Wegweiser stehend, liegend haben wir bei uns keine.

Also liebe Unbekannte, fühlt euch bitte nicht animiert, weiterzumachen. Es ist keine gute Tat. Wer unbedingt sägen will, kann sich anderwärtig beschäftigen. Hackt Feuerholz für eure Nachbarn, aber lasst unsere Wegweiser stehen. Das ist letztendlich keine Bitte mehr, das ist eine Forderung!

Hinweise: Im März starten die Gemeinden ihre Frühjahresputzaktionen. Da kann auch mitgemacht werden.

Hanspeter Mayr, Pressesprecher
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz



70 Jahre Landschaftsschutzgebiet Sächsische Schweiz

1956 wurde die Sächsische Schweiz als Landschaftsschutzgebiet (LSG) unter Schutz gestellt. Es umfasste bereits damals den gesamten Naturraum mit den Felsrevieren, Tafelbergen, Wäldern und Tälern rund um die Elbe, vom tschechischen Grenzgebiet bis Pirna. Ziel war es, die einzigartige Landschaft vor Bebauung, intensiver Waldnutzung und Erholungseinflüssen zu bewahren – als „Schatz“ für Natur, Erholung und regionale Identität.

Engagierte Naturschützer, Förster und Kommunalverwaltungen legten damals den Grundstein zum Erhalt der überregional bekannten Landschaft.

Seit 1990 ist rund ein Viertel der Fläche mit ausgedehnten Felsrevieren und weitläufigen Wäldern rechts der Elbe als Nationalpark Sächsische Schweiz geschützt. Damals setzten sich viele Bürger dafür ein, dass nach der Wende auch die übrigen Teile des LSG nicht vernachlässigt werden dürfen. Diese Gebiete sind ebenso bedeutsam für das Landschaftsbild und die Erholung. Deshalb wurde 2003 das LSG zusammen mit dem Nationalpark als Nationalparkregion Sächsische Schweiz unter Schutz gestellt. Die Ortschaften im LSG sind seither nicht mehr Teil des Schutzgebiets.

Heute verfolgt das LSG folgende Ziele:

1. Erhalt der Eignung für Erholung und Naturgenuss,
2. Bewahrung des charakteristischen Geländeprofiles,
3. Schutz ungestörter Sichtbeziehungen ohne technische Eingriffe,
4. Erhalt der Verteilung von Wald, Wiesen und Äckern,
5. Schutz landschaftsbildprägender Bäume, Baumreihen und Gehölze,
6. Erhalt kulturhistorischer Landschaftselemente.

Die Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz ist als Naturschutzfachbehörde für das LSG zuständig. Die Försterinnen und Förster in der Verwaltung haben einen großen Teil der weiten unzerschnittenen Landeswälder zu vielfältigen Mischwäldern umgebaut. Sie kümmern sich ebenso um den Erhalt und die Pflege wertvoller Biotop im Wald. Im Offenland beraten unsere Kolleginnen und Kollegen private Grundeigentümer, unterstützen Offenhaltung von Wiesen und Weiden sowie den Schutz von Biotopen. Die Zusammenarbeit mit Landwirten, Gemeinden, Bergsport- und Naturschutzverbänden ist wichtig, um den Wert der Landschaft zu erhalten.



Im LSG liegen bis auf den Lilienstein alle Tafelberge der Sächsischen Schweiz. Der Pfaffenstein mit der berühmten Barbarine ist als Naturschutzgebiet geschützt. Unter anderem das Bielatal ist mit seinen Felsrevieren eines der wichtigen Klettergebiete und bietet auch schöne Wanderwege zwischen spektakulären Felstürmen.

Im Jubiläumsjahr bietet die Nationalpark- und Forstverwaltung viele Veranstaltungen zum Thema „70 Jahre LSG“ an, etwa das Wollfest, das Apfelfest, geführte Wanderungen und Workshops zum Sennen ohne Motorkraft oder zum Schnitt alter Obstbäume. Diese sollen die Verbundenheit mit der Landschaft stärken und das Bewusstsein für ihren Wert fördern.

Anmerkung der Redaktion:

Siebzig Jahre Landschaftsschutz sind über zwei Generationen Kampf um Erhalt und dezente Weiterentwicklung. Von den

Protagonisten der ersten Stunde ist keiner mehr unter uns. Hier heißt es, Verantwortung zu übernehmen.

Die Redaktion gratuliert
an dieser Stelle
sehr herzlich
dem **Tourismusverband
Sächsische Schweiz e.V.**
zu seinem **35. Geburtstag**.

Unsere beider Verantwortung,
Tourismus und Naturschutz
für diese einzigartige Landschaft
hat von Anfang an auf festen
Füßen gestanden.

**Allen Mitarbeitern
die allerbesten
Geburtstagswünsche.**



Jörg Weber, Stabsstelle
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz



Felsen – Stürze – Erosion – Dem Sandstein in die Seele geschaut!



Pressesprecher Hanspeter Mayr (li.) von der NLPFV bedankt sich herzlich bei Peter Dommaschk (re.) für die außerordentlich vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Über mehr als 25 Jahre klingelte bei Peter Dommaschk im Freiburger Büro des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie das Telefon, wenn es wieder einmal einen Felssturz zu verkünden gab. Ende 2025 ist er in den verdienten Ruhestand gegangen.

In seiner Begutachtung lagen große und kleine Ereignisse. In Amtshilfe wurden meist sehr kurzfristige Felsstürze begutachtet bzw. eventuelle Gefahrenstellen lokalisiert. Viel Zeit verbrachte er in den Schwedenlöchern, an der Basteiaussicht,

in der Felsenbühne Rathen, oberhalb des Amselfalls und im Cañon des Kirnitzschtales. Die Sächsische Schweiz ist immer noch der geologische Tatort Nr. 1!

Viele Hinweise erfolgten auch als Vorsichtsmaßnahmen, um Gefahrenlagen zu beurteilen. Der Elbesandstein ist Erosionsgebirge. Im Fokus stand all die Jahre, Gefahr für Leib und Leben abzuwenden. Dies hat perfekt funktioniert.

Ein besonderes Ereignis war der Felssturz am Klettergipfel Wartturm unterhalb der Bastei. Hier zerbarsten am 20.11.2000

(Buß- und Betttag, Feiertag in Sachsen) rund 500 m³. Es zerfiel komplett zu Sand und keiner wurde verletzt.

Die Liste kann endlos verlängert werden. Was all die Jahre getragen hat, war Vertrauen und auch mal pragmatische Lösungen. Da wurden auch mal Felsen gesprengt. Zum Glück haben wir seinen Nachfolger schon kennengelernt!



**Wir wünschen
Herrn Dommaschk
alles Gute.**

Sophie Bartos,
Referat 58 – Förderung Naturschutz im SMUL



Mehr Stadtgrün, weniger Radon und Lärm – jetzt Fördermittel beantragen!



Im Förderbereich Stadtgrün wird vor allem die Anlage, Aufwertung und Erweiterung von Grün- und Freiflächen sowie Fassaden- und Dachbegrünung gefördert – ein wichtiger Beitrag zur Verbesserung der biologischen Vielfalt, des Stadtklimas, des lokalen Wasserhaushalts und der Lebensqualität im Siedlungsbereich.

Machen Sie mit, gemeinsam können wir viel bewegen – mit rund 37 Mio. Euro an EU-Mitteln, die dafür bereitstehen.

Der Freistaat Sachsen setzt gezielt Impulse für mehr Lebensqualität in den Städten und Gemeinden und hat das Förderangebot für mehr Stadtgrün, weniger Lärm und gesündere Luft deutlich erweitert. Dafür wurde die Förderrichtlinie Stadtgrün, Lärm, Radon noch attraktiver gestaltet: höhere Fördersätze bis zu 85 Prozent, zudem können bei den Förderbereichen Stadtgrün und Radon neben Kommunen nun auch andere Akteure wie etwa Vereine, Kirchen, Verbände sowie kleine und mittlere Unternehmen Anträge stellen.

Von der Förderung von Lärmschutzmaßnahmen und Vorhaben zur Verminderung der Radonkonzentration in Gebäuden profitieren betroffene Bürgerinnen und Bürger im gesamten Freistaat.

Alle Infos zum Förderangebot:
www.lsnq.de/stadtgruenlaermradon



Anmerkung der Redaktion:

Eine komplexe Übersicht zu den Aktivitäten des sächsischen Umweltministeriums findet man unter: www.smul.sachsen.de

Als nachgeordnete Behörde ist der Sachsenforst dem SMUL unterstellt.

Jeannette Leiteritz,
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz



Wolfsflechte – Spektakuläre Seltenheit



Wolfsflechte (*Letharia vulpina*)

Die extrem seltene Wolfsflechte (*Letharia vulpina*) ist eine leuchtend gelbe bis grüngelbe Strauchflechte. Sie kommt in Nord- und Mitteleuropa sowie im Westen Nordamerikas vor.

In Deutschland ist die Verbreitung weitgehend auf die bayrischen Alpen beschränkt. Die meisten Mittelgebirgsvorkommen gelten als erloschen. In Sachsen ist sie vom Aussterben bedroht und besonders geschützt.

Doch gibt es im Nationalpark in den Schluchtwäldern der hinteren Sächsischen Schweiz ein gesichertes Vorkommen dieser Seltenheit, für die der Freistaat in besonders hohem Maße verantwortlich

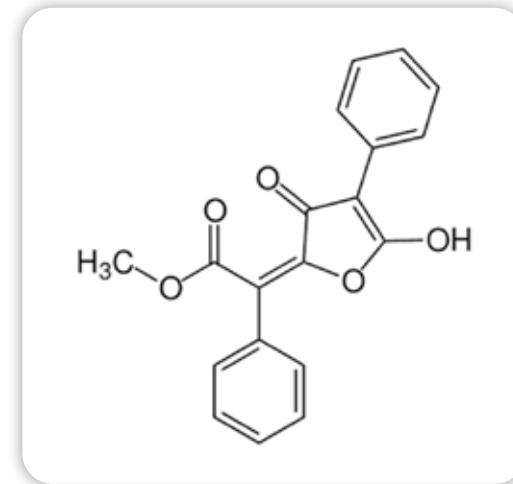
ist. Dort besiedelt sie als Eiszeitrelikt Nischen der Sandsteinfelsen. Wobei es sich dabei um Ersatzwuchsorte handelt, denn normalerweise wächst die Flechte bevorzugt auf der Borke von Bäumen.

Nicht nur ihre Seltenheit oder ihr bizarres Aussehen machen die Wolfsflechte besonders. Sie besitzt zudem ein starkes Gift, die Vulpinsäure, die ihr die gelbe Farbe verleiht und sie vor Fressfeinden schützt. Schon die etymologische Bedeutung ihres botanischen Namens verrät, dass es dieses Gift wohl in sich hat. Denn *Letharia* leitet sich von griechisch *lethe* für den Fluss der Unterwelt über lateinisch *lethalis* für „tödlich“ ab. *Vulpina* kommt vom lateinischen *vulpes* oder *vulpis* „Fuchs“ und deutet auf die frühere Nutzung der Flechte zum Vergiften von Fuchs- und Wolfsködern hin.

Skandinavische Bauern machten sich die stark neurotoxische Wirkung des Gifts zunutze, um ihr Vieh vor Prädatoren zu schützen. Aus Nordamerika sind verschiedene ethnobotanische Verwendungen bekannt. Die Achumawi nutzten Wolfslflechtenextrakte als Pfeilspitzengift.

Vulpinsäure ist jedoch mehr als ein bloßes mörderisches Gift. Traditionell dient sie bei vielen indigenen Völkern Nordamerikas als

... Fortsetzung



Strukturformel Vulpinsäure

Farbstoff für Körbe und Textilien. Verdünnte Auszüge aus der Wolfsflechte finden in der Ethnomedizin und der Homöopathie Anwendung. Auch der westlichen Medizin sind die Potenziale der Wolfsflechte nicht verborgen geblieben. So wurden Forschungserfolge zu Flechtenextrakten im Einsatz gegen antibiotikaresistente Bakterien (MRSA) und Prostatakrebszellen berichtet. Wie eigentlich kommt das Gift in die Flechte? Flechten sind eine Lebensgemeinschaft. Neuere Erkenntnisse zeigen, dass die Lebensgemeinschaft der Wolfs-

flechten nicht aus einem Duo besteht. Heute spricht man von einem „Chor der Pilze“, welcher der Alge zur Seite steht. Die Flechte ist damit ein Holobiont, ein komplexes Mikroökosystem. Ein Schlauchpilz bildet Struktur und Vulpinsäure, während die einzellige Grünalge in dieser Struktur lebt und Photosynthese betreibt. Hinzu gesellen sich ein Hefepilz, der die Rindenstruktur gibt und weitere Abwehrstoffe bildet, und ein Gallpilz, dessen Funktion den Forschenden noch Rätsel aufgibt.

Eiszeitrelikt, mörderisches Gift, (Ethno-) Medizin, Farbstoff, komplexes und rätselhaftes Mikroökosystem – die Wolfsflechte hat viele Talente. Vor allem aber ist sie bei uns extrem selten und schützenswert!



Das sind die natürlichen Lebensräume der Wolfsflechte.

Christoph Springer,
Marketing- und PR-Manager Weiße Flotte



Zeitreisen durch die Dampfer-Geschichte

Vom ersten Dampfschiff „Königin Maria“ bis zum jüngsten Dampfer „Leipzig“ reicht die 190-jährige Geschichte der Sächsischen Dampfschiffahrt. Diese lange Geschichte lässt sich jetzt interaktiv auf einem Schiff erleben – mit Erinnerungen, Anekdoten, spannenden Fakten und überraschenden Ereignissen, die alle in einem Zeitstrahl zusammengefasst sind. So ist eine Zeitreise möglich während einer dreistündigen Schiffsreise ab Dresden. Die Sächsische Dampfschiffahrt feiert 2026 Geburtstag. Und dies mit Programmpunkten, die über das ganze Jahr verteilt sind. Auftakt sind sechs „Zeitreise“-Fahrten im Januar, Februar und März. An Bord des Salonschiffs MS „August der Starke“ begegnen sich dabei Technik, Historie und lebendige Erzählkunst: Moderator Dirk Ebersbach führt die Gäste an Bord multimedial und interaktiv durch die spannende Entwicklung der 190 Jahre. Ein eindrucksvoller Zeitstrahl, der sich über das gesamte Schiff erstreckt, macht die Meilensteine dieser Geschich-

te sichtbar und lädt zum Entdecken ein. Über QR-Codes gelangen die Passagiere zu kurzen Videos, in denen Gäste und Mitarbeiter von ihren Erlebnissen mit der Flotte berichten – ergänzt durch interessante Fakten und Hintergrundwissen zu besonderen Ereignissen. Diese Fahrten finden im 14-tägigen Rhythmus statt, jeweils freitags um 18 Uhr. Bis zum Höhepunkt des Festjahres ist dagegen noch etwas Zeit. Er ist am 5. September auf und an der Elbe geplant. Beim „Elbzauber“, einem Abend voller Musik, Licht und Emotionen, verwandelt sich der Fluss in eine festliche Bühne. An drei Orten, darunter natürlich auch auf mehreren Schiffen, können die Besucher das Event verfolgen, Künstlern wie dem Filmorchester Babelsberg und der Sopranistin Camilla Nylund sowie der Show und letztlich auch der Flotte ganz nah sein.

www.saechsische-dampfschiffahrt.de/jubilaeumsjahr
www.elbzauber.live



Benjamin Abicht,
Presse- und Medienreferent der Landesbühnen Sachsen



Neuer Operndirektor in Radebeul: Rainer Holzapfel



... leitet ab August 2026 das Musiktheater der Landesbühnen Sachsen

Mit Beginn des Jahres geben die Landesbühnen Sachsen den neuen Operndirektor des Radebeuler Theaters bekannt. Rainer Holzapfel studierte Musiktheater-Regie an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Hamburg. Ab August 2026 übernimmt er die Leitung des Musiktheaters.

Er folgt auf Kai Anne Schuhmacher, die seit 2022 als Spartenleiterin tätig ist. Erste Einblicke in seine Arbeit gab Rainer Holzapfel dem Radebeuler Publikum mit der Premiere von Gaetano Donizettis „Der Liebestrank“ im März 2025.

„Schon während der Arbeit am ‚Liebestrank‘ habe ich die künstlerische Offenheit und Professionalität des Hauses schätzen gelernt. Umso mehr freue ich mich darauf, diese Zusammenarbeit nun langfristig fortzusetzen“, so der designierte Operndirektor. „Vielfalt ist mir dabei besonders wichtig: Operetten und Opernklassiker, Musicals, Heutiges und Wiederentdecktes. Musiktheater in großer Form und im intimen Rahmen. Auf der Bühne wie im Schloss, in Gärten und Kneipen wie in Kirchen und Fabrikhallen – und immer nah am Publikum.“

Die Felsenbühnensaison startet am 16. Mai 2026 mit Pippi Langstrumpf.

www.landesbuehnen-sachsen.de

Anmerkung der Redaktion:

Die Felsenbühne Rathen und der Freischütz von Carl Maria von Weber sind untrennbar miteinander verbunden: Seit mittlerweile 70 Jahren wird die Oper um Max in der Sächsischen Schweiz aufgeführt – und zieht das Publikum vor atemberaubender Kulisse in ihren Bann. Die Felsenbühne begeht 2026 ihr 90-jähriges Bestehen sowie den 200. Todestag des Komponisten Carl Maria von Weber. Herzlichen Glückwunsch!

Madlen Rogge, Projektmanagement
Aktiv-Wandern/Malerweg & Marketing



Malerweg mit einer zentralen Unterkunft – so komfortabel



ren deutlich ausgebaut wurde. Davon profitieren auch Malerweg-Wandernde.

Zusätzlich erhalten Übernachtungsgäste bei der Anreise die Gästekarte mobil. Damit können Busse, Bahnen und die meisten Fähren im VVO-Tarifraum kostenlos genutzt werden. So lassen sich Start- und Zielpunkte der Tagesetappen bequem erreichen

– zum Beispiel von Pirna, Bad Schandau oder Königstein aus.

Diese immer beliebtere Variante ergänzt das Angebot ideal: Der Malerweg lässt sich damit komfortabler und zugleich nachhaltiger erleben. Unser Dank gilt allen Partnern, die zu diesem Erfolg beitragen und beigetragen haben.

Zum 20. Jubiläum des Malerwegs zeigt sich: Neben der klassischen Etappenwanderung von Unterkunft zu Unterkunft etabliert sich zunehmend eine besonders komfortable Alternative – der „Malerweg mit zentraler Unterkunft“. Das Feedback der Gäste ist eindeutig: Viele sind überrascht, wie gut dieses Konzept funktioniert.

Statt jeden Tag das Quartier zu wechseln, starten die Wandernden morgens mit leichtem Tagesrucksack zu einer der acht Etappen und kehren abends wieder in ihre vertraute Unterkunft zurück. Das reduziert den Gepäckstress und schafft mehr Raum für entspannten Naturgenuss.

Ein wichtiger Erfolgsfaktor ist das sehr gute Nahverkehrsnetz in der Nationalparkregion, das in den vergangenen Jah-



Die Radsaison steht in den Startlöchern!

Nicole Hesse, Marketing
Tourismusverband Sächsische Schweiz e. V.



Winterferien in der Sächsischen Schweiz: Das sind die Highlights

Die Sächsische Schweiz startet mit einem prallen Familienprogramm in die Winterferienzeit 2026. Bewegungshungrige Naturentdecker kommen ebenso auf ihre Kosten wie Brettspielfans, Geschichtsinteressierte und junge Künstler.



Neu: Winterspazieren auf dem Malerweg

Wandern – das ist auch im Winter die intensivste Möglichkeit, das Naturwunder Sächsische Schweiz zu erleben. Ein neues Angebot für Familien mit Kindern sind die 20 Winterspaziergänge am Malerweg, die im Rahmen des diesjährigen Jubiläums „20 Jahre Malerweg“ zusammengestellt wurden. www.felsenwinter.link/malerweg

Brettspiel-Event: Spielewochen 2026

Ein jährliches Highlight für Spielefans sind die Spielewochen in der Sächsischen Schweiz. Dank Unterstützung durch den Verlag Schmidt Spiele können Familien an verschiedenen Orten in der Region jeweils

etwa 100 Spiele testen. Locations sind Festung Königstein, aktiv Sporthotel Pirna, Hotel Lindenhof Bad Schandau, NationalparkZentrum und Burg Hohnstein. www.felsenwinter.link/spiele

Kreatives

Außerdem können Familien hier kreativ werden. Beim Einstieg helfen die Wintermalkurse der Künstlerin Andrea Molière. In ihrem Atelier in Lohmen schaffen Familien und Kinder mit Blick auf das Schloss Lohmen und die Sächsische Schweiz winterliche Bildwelten.

Ein echter Winterklassiker ist die Eisbahn in Königstein: Noch bis 21.02.26 können Familien hier unterm Zeltdach Schlittschuh laufen.



Wenn es die Schneelage erlaubt, kann in Rosenthal sehr gut in das Loipennetz von Tisa/Schneeberg eingestiegen werden.

Alle Angebote in den Winterferien finden Sie hier: www.felsenwinter.link/familie

Anke Merkel,
Landschaftspflegeverband Sächs. Schweiz-Osterzgebirge e.V.



Natur im Garten – ein Projekt stellt sich vor



Vielleicht träumen die vom Schnee bedeckten Beete in Ihrem Garten bereits von den ersten Frühlingssonnenstrahlen. Wir von der Bildungsaktion „Natur im Garten“ denken vor und unterstützen Sie gern bei der Planung auf Ihrem Weg zu einem Naturgarten, in dem es summt, brummt und raschelt. Der Landschaftspflegeverband SOE e.V. tritt im Rahmen einer Kooperation mit Natur im Garten Sachsen e.V. als Träger dieses LEADER-Projektes auf.

Wenn Sie Lust haben, durch Ihre Gartenbewirtschaftung einen Beitrag zum Naturschutz zu leisten, melden Sie sich gern bei uns! Wir geben Ihnen bedarfsorientierte,

leicht umsetzbare Praxisvorschläge in die Hand oder kommen mit einem Informationsvortrag zu verschiedenen Gartenthemen vorbei. Sollten Sie Interesse haben, Ihrem Garten ein farbenfrohes Gesicht und zugleich Ihrem naturgärtnerischen Engagement ein Aushängeschild nach außen zu verpassen, können Sie sich zudem für die Auszeichnung mit der Natur-im-Garten-Plakette bewerben. Dem geht eine individuelle Gartenberatung und die Zertifizierung nach Naturgartenkriterien voraus. Eine gelingende Aktion lebt von Menschen, die mitmachen! WIR SUCHEN bereits engagierte NaturgärtnerInnen, welche Lust haben, gegen eine Aufwandsentschädigung und nach einer Schulung bei der Bewertung und Auszeichnung von Gärten mit uns gemeinsam unterwegs zu sein. Bis bald – wir hören uns!

**Landschaftspflegeverband Sächsische
Schweiz-Osterzgebirge e.V.**

Anke Merkel
Alte Straße 13
01744 Dippoldiswalde
Telefon: 03504 629668
E-Mail: merkel@lpv-osterzgebirge.de
www.lpv-osterzgebirge.de



Jörg Weber, Stabsstelle
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz



Freischaffende Künstlerin Yvonne Brückner aus Gohrisch

Die freischaffende Künstlerin Yvonne Brückner aus Gohrisch malt Landschaften der Sächsischen Schweiz sowie kraftvolle Frauenporträts. In ihren ausdrucksstarken Bildern mit Öl oder Aquarell setzt sie sich mit dem Thema Freiheit auseinander. Ausgewählte Werke sind derzeit im Gemeindehaus Gohrisch in der Ausstellung „Wilde Schönheit – Malerei aus der Sächsischen Schweiz“ zu sehen. Zu Pfingsten lädt die Malerin im Rahmen von „Kunst-Offen“ in ihr Atelier ein, mit Open-Air-Galerie und Live-Malen. Passend zum Jubiläum

„20 Jahre Malerweg“ 2026 plant sie außerdem verschiedene Workshops. Sie freut sich jederzeit über Hinweise auf weitere schöne Ausstellungsorte.
www.yvonne-brueckner.com



Solveig Großer, Marketing
Regionalverkehr Sächsische Schweiz-Osterzgebirge GmbH



Mit dem Bus zum Lift

PlusBus-Linie 261:

Sanft mobil zum Wintervergnügen

Die Linie +261 (Sebnitz – Neustadt – Stolpen – Dresden und zurück) bringt Sie direkt nach Rugiswalde an den dortigen Ski- und Rodelhang. Die Haltestelle Rugiswalde, Abzweig befindet sich nur etwa fünf Minuten zu Fuß vom Skihang entfernt. Die Busse verkehren von Montag bis Freitag im Stunden- und an allen Wochenenden und Feiertagen im Zweistunden-Takt. Bei guter Schneelage bietet die Langlaufloipe in Rugiswalde jeweils

fünf Kilometer gespurte Loipe für den klassischen Langlauf wie auch für Skating.
www.skilift-rugiswalde.de



Doreen Seim,
Ziegenhof Lauterbach

Lämmerkino und Saisonstart ab 06.02.2026



In diesen Tagen wird's wieder wuselig im Stall – etwa 180 Lämmer werden im Ziegenhof Lauterbach bei Stolpen erwartet. Der Bio-Betrieb von Doreen und Rolf Seim praktiziert seit reichlich 20 Jahren die muttergebundene Aufzucht. Das heißt, die Lämmer wachsen bei ihren Müttern auf und saugen 6–8 Wochen deren Milch. Das ist neben einer konsequenten Weidehaltung auch im Biolandbau eher die Ausnahme. Ein respektvoller Umgang mit den Tieren ist dem Paar ebenso wichtig wie eine regionale Erzeugung hochwertiger Lebensmittel.

Dass die Lämmer nicht nur Kontakt zu ihren Müttern haben, sondern gleichzeitig auch viel herumtollen, kann im „Lämmerkino“ eindrucksvoll beobachtet werden. Jeweils zu den Öffnungszeiten des Hofladens können Kunden im Stall vorbeischaun.



Nach 6–8 Wochen sind die Lämmer groß genug, ohne Milch auszukommen. Sie wiegen nun 16–20 kg. Die kräftigen Bocklämmer werden überwiegend geschlachtet und als feines Fleisch auf Vorbestellung im Hofladen sowie über Gastronomen in der Region vermarktet. Die Tiere werden nach dem Absetzen selber zur Schlachtung in die nahe gelegene Biofleischerei Mörl in Gaußig gefahren. Mit dem Absetzen der Lämmer beginnt die Käsesaison. Die gesamte Milch (je nach Jahreszeit 100–300 l pro Tag) wird in der hofeigenen Käserei zu Frisch-, Weich- und Schnittkäse verarbeitet und im Hofladen und in der Region vermarktet.

Bestellungen für feines Ziegenlammfleisch:

E-Mail: mail@ziegenhof-lauterbach.de
Telefon: 035973-295120

Hofladen und Lämmerkino

ab 06.02.2026 Di. und Fr. 14–18 Uhr
www.ziegenhof-lauterbach.de



Stefanie Engelbrecht, Marketing, Veranstaltungsmanagement
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz

Spielerochen 2026: „Hier spielt sich was ab!“

Wer kennt ihn nicht, Deutschlands bekanntesten Elefanten, **Benjamin Blümchen?** Im Februar kommt er persönlich ins NationalparkZentrum. Spiele für alle Altersklassen können den ganzen Tag ausprobiert werden. Jeder Besucher unter 12 Jahren erhält eine Überraschung von Benjamin geschenkt! Wem das nicht reicht, der findet in den Ausstellungsräumen des NationalparkZentrums Wissenswertes über die Entstehung des Elbsandsteingebirges oder über das Leben des Siebenschläfers.



Informationen
aus dem
Nationalpark-
Zentrum



Sonderausstellung: Der Elbebiber – Rebell der Artenvielfalt ...

... im NationalparkZentrum
in Bad Schandau

Gezeigt wird eine grafisch eindrucksvolle Wanderausstellung vom **6.2. bis 15.8.2026** über den Biber als eigensinnigen Gestalter lebendiger Landschaften.

Vorgestellt werden seine besonderen Fähigkeiten, seine ökologische Bedeutung und das spannungsreiche Zusammenleben mit dem Menschen – anschaulich, interaktiv und überraschend für Erwachsene wie Familien.



Karsten Blüthgen, Geschäftsführung und Dramaturgie,
FestivalKultur Sächsische Schweiz FEKUSS gGmbH



Elblandia 2026 startet mit Prolog in Bad Schandau

Die junge Veranstaltungsreihe bringt bis in den Advent erlesene Kultur aufs Land

Erlesen – das Wort ist in seiner Doppeldeutigkeit am 6.2. im Nationalpark-Zentrum Bad Schandau zu erfahren. Zum einem geht es um gelesene Texte, zum anderen um ausgesuchte Künstler, die diesen musikalisch-literarischen Abend gestalten: Schauspielerin Marianna Linden und Gitarrist Stephan Bormann.

„WINTERREISEN – EIN PROLOG“ heißt deren Programm, das zugleich im Rahmen des Kulturfestivals „Wintersterne Sächsische Schweiz“ stattfindet. Winter wird oft mit Stillstand, Ruhe, Rückzug, mit emotionaler oder seelischer Kälte, mit Leere oder Entbehrung assoziiert. Aber er steht ebenso für innere Einkehr, Reinigung, für Erneuerung und Hoffnung, woraus sich frische Kraft schöpfen lässt. Dieser Prolog von Elblandia 2026 spürt den vielfältigen Bedeutungen des Begriffs nach. Texte und Gedichte verschiedener Regionen und Epochen treffen auf wohlige warme Klänge akustischer Gitarren. Hier als Kontrast oder Konfrontation erlebbar, dort in harmonischer Verschmelzung, werden Zuhörer*innen zum Nachdenken, Nachsinnen und Träumen eingeladen. Vorfriede und Spannung gehen dem zweiten Elblandia-Jahr voraus. 20 Veranstaltungen sollen

kulturelle Vielfalt auf hohem und höchstem Niveau aufs Land bringen. Das Ergebnis 2025 macht Mut: Da erreichte Elblandia bereits mehr als 3.000 Besucher*innen und Besucher. Zur festlichen Eröffnung am 7.3. in der Dorfkirche Lohmen musizieren Mitglieder der Giuseppe-Sinopoli-Akademie der Sächsischen Staatskapelle Dresden. Mit dem Jazz-Duo Gruber (8.3., Schloss Prossen), Theremin-Spielerin Carolina Eyck (18.4., Heymannbaude), Cellist Jan Vogler (19.4., Kirche Lohmen) und dem Programm „VOLL AKKORDEON“ (9.5., Radfahrerkirche Stadt Wehlen) bringt Elblandia schon im Frühjahr viele Highlights in die Sächsische Schweiz.

Freuen Sie sich zunächst am ersten Freitag im Februar auf eine Gedankenreise mit Literatur und Gitarrenklängen vor stimmungsvollen Fotografien von Martin Richter!

Info und Tickets: 03501 4404 536 |
ticket@fekuss.de | www.elblandia.de



Luisa Adlkofer,
Tourismusverband Sächsische Schweiz e.V.



Nachhaltige Online-Suche für den Pfaffenstein



Viele nutzen täglich Suchmaschinen, ohne darüber nachzudenken. Doch schon eine einfache Suchanfrage verbraucht so viel Energie wie eine Tasse Teewasser. Komplette darauf zu verzichten, ist schwer vorstellbar.

Da kommt die Suchmaschine Ecosia ins Spiel: 100 Prozent ihrer Gewinne fließen in Klima- und Umweltprojekte – mit großer Wirkung: Weltweit hat Ecosia bereits 230 Millionen Bäume gepflanzt und langfristig gepflegt.

Hier können wir uns besonders über die Kooperation zwischen Ecosia und Fahrtziel Natur freuen. Da wir als Nationalparkregion Fahrtziel-Natur-Gebiet sind, kommen nun die Gewinne der Kooperation mit Ecosia dem Pfaffenstein zugute. Das Naturschutzgebiet wird vom privaten Naturschutzverein Sächsische-Schweiz-Initiative betreut. Dank des großen Engagements seiner Mitglieder ist die anspruchsvolle Erschließung des Pfaffensteins noch erhalten.

Neben viel eigener handwerklicher Arbeit organisieren sie auch zusätzliches ehrenamtliches Engagement, etwa als Team-building-Aktionen mit Firmen wie SAP oder Globetrotter.

Da keine staatlichen Mittel zur Verfügung stehen, sind Spenden besonders wichtig – aktuell für die Instandhaltung der Stiegen und Geländer, an die nun Fachfirmen ran müssen. Diese sind nicht nur für Besucher unverzichtbar, sondern auch aus naturschutzfachlicher Sicht entscheidend: Gut erhaltene Wege verhindern, dass sich Menschen eigene Pfade suchen, und schützen so Felsen, Bäume und Böden vor Erosion und Schäden.

www.schutzgemeinschaft-ssz.de
www.ecosia.org

Gundula Strohbach,
Bad Schandauer Kur- und Tourismus GmbH



4. Globetrotter Winterwandertage 2026 in Bad Schandau

Wenn Menschen draußen unterwegs sind, entsteht mehr als Bewegung: Es gibt Begegnungen, Gespräche und gemeinsame Erlebnisse. Genau das war bei den 4. Globetrotter Winterwandertagen deutlich spürbar.

Rund 100 Wanderbegeisterte kamen zusammen, um die winterliche Sächsisch-Böhmische Schweiz gemäß dem Globetrotter Slogan „**Unser Herz schlägt draußen**“ zu entdecken. Das Tourenprogramm bot Raum für unterschiedlichste Ansprüche – stets begleitet von erfahrenen Guides, die nicht nur für Sicherheit sorgten, sondern auch ihr Wissen über die Besonderheiten unserer Landschaft teilten.

Wir danken unseren Partnern **Sachsenforst** für die kooperative Abwicklung der Genehmigungen, den treuen **Nationalparkführern** für ihre langjährige Mitarbeit, dem **RVSÖE** für die exklusive Fahrt mit dem Wanderschiff und mit der Kirnitzschalbahn am Freitagabend, dem **Team von Berggast** für die gemütliche Verpflegungsstation, dem Campingplatz „**Berg Oase**“ für die Bereitstellung der Raststätte beim Snow Trek, dem **Team des National-**



parkZentrums für die tolle Atmosphäre bei der Abendveranstaltung, trotz Bauphase, dem **Team der Stativkarawane** für die beeindruckende Diashow, den „**Saexi_Schweiz**“-**Mädels** für die Begleitung auf social Media und ganz besonders den **Kolleginnen und Kollegen des Tourismusverbandes**, die das Event ehrenamtlich und mit so viel Freude unterstützen!

Wir sind glücklich über dieses Netzwerk!!

... und arbeiten bereits am Highlight für 2026: **Vom 18. bis 20. September 2026 feiern die Globetrotter Wandertage in Bad Schandau ihr 10-jähriges Jubiläum.**

www.bad-schandau.de

Jörg Weber, Stabsstelle
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz



Dem Eis ein Schnippchen schlagen – mit Ketten am Schuh



können gute Dienste leisten. Vereiste Wege können schnell zur ungeplanten Umkehr zwingen

Wie bei allen speziellen Produkten, sollte man auch hier nicht die ganz einfache Variante mitnehmen.

Noch ist die Natur nicht vom Eis befreit. Winterliche Verhältnisse sind auch in unserem kleinen Gebirge keine Seltenheit. Das bedeutet aber nicht, gleich ganz zu Hause zu bleiben.

Die richtige Ausrüstung hilft, wenn der Rucksack den entsprechenden Inhalt hat und eben auch an den Füßen nicht nur die Wanderschuhe sitzen.

Steigeisen braucht man bei uns nicht, aber die Grödel, die Spikes aus dem Bergsportladen,

Wenn ihr Wandertouren macht, kann es vereiste Teilstücke entlang des Weges geben. Dafür habt ihr am besten Grödeln dabei. Das sind Überzieher mit Spikes.



Sachsenforst

Nationalparkregion
Sächsische Schweiz



Jörg Weber, Stabsstelle
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz



Impressionen aus dem verschneiten Nationalpark



Im winterlich ruhigen Kirnitzschtal verweilen die Silberreiher (*Ardea alba*) andächtig und warten auf maritime Beute. Momente des Glücks, nicht nur für den Ranger Frank Strohbach!



Dieser Graureiher als Wintergast hat sich einen nicht so nassen Uferplatz ausgesucht, um seiner Nahrungssuche nachzugehen. Der Graureiher (auch Fischreiher) ernährt sich hauptsächlich von Wassertieren wie Fischen, Fröschen und Molchen, erbeutet aber auch Kleinsäuger (Mäuse, Wühlmäuse), Reptilien (Schlangen) und Insekten.

Jörg Weber, Stabsstelle
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz



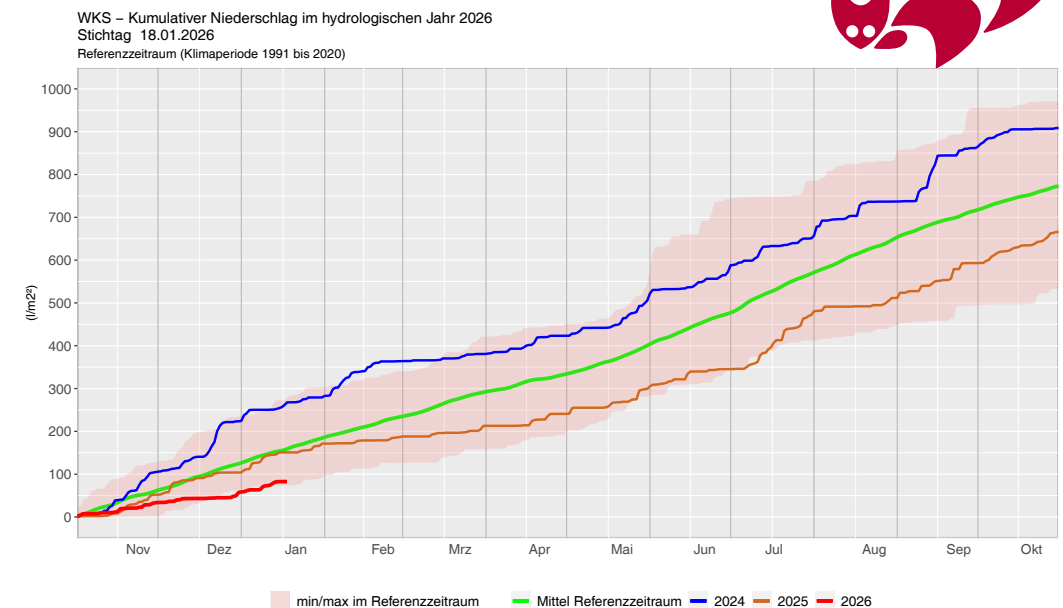
Waldbrandgefahr, inzwischen ein Thema für jede Jahreszeit!

Auch bei uns lag Ende Januar Schnee, nicht zu viel, aber es fühlte sich feucht an. Die Aussichten sind laut Wetterdiensten für die nächsten zwei Wochen kalt und ohne Niederschlag. Die Messreihen verdeutlichen die Defizite. Es fehlt jetzt schon zum Jahresstart das nötige Wasser. Der Boden hätte noch gut Platz für das Sammeln von Reserven. Doch ohne Niederschlag wird das nichts.

Was tun? Die Wachsamkeit im Wald, auch jetzt im Winter, sollte jeder Gast in sich tragen. Sicherlich ist es nicht zu viel verlangt, auch beim eigenen Wasserver-

brauch an Einsparungen tagtäglich zu denken. Wir wissen alle nicht, was der Sommer 2026 für uns bereithält. Fakt ist, uns wird Wasser fehlen. Der Aufruf an alle: Spart bitte mit! Wasser marsch wird sicherlich immer weniger gerufen werden!

Die Waldbrandsaison startet wie jedes Jahr am 1. März. Sachsenforst und der Deutsche Wetterdienst informieren wieder tagaktuell über die örtliche Waldbrandgefahr von 1 – 5!



Uwe Zocher,
der Chefkoch auf der Brand-Baude

Rezept des Monats – Rillettes von der Gans



Vielleicht ist ja passiert, was eigentlich nicht passieren darf. Reste vom Heiligabend sind noch da und blockieren wertvollen Kühlplatz. Wenn es zu Zeiten von Frau Holle schon Strom gegeben hätte, wäre die Goldmarie bestimmt auch an einer Tiefkühltruhe vorbei gekommen. Mach mich leer, mach mich leer, mein Inhalt vergammelt sonst zu sehr. Und oben auf liegt bestimmt ein Stück Gänsebraten, eilig in Folie gehüllt und schnell eingefroren. Also hier gibt es eine Rezeptidee, die das Problem löst! Rillettes! Rillettes mal kurz erklärt: Wer zu DDR-Zeiten in den Bergen unterwegs war, hatte als festen Bestandteil immer mindestens eine Dose Schmalzfleisch im Gepäck!

Nun zum Rezept. Die Tiefkühltruhe öffnen, den Beutel mit dem Gänsefleisch herausnehmen. Das zimmerwarme Fleisch von Haut und Knochen befreien und würfeln. Reines Gänsefett schmelzen lassen, das Gänsefleisch dazu geben und bei 80 °C für ca. 3 Stunden ziehen lassen. Danach kurz bei größerer Hitze aufwallen lassen und direkt ohne zu rühren abkühlen lassen. Am nächsten Tag stürzt man das Ganze und beseitigt im kalten Zustand Verunreinigungen jeglicher Art. So zum Beispiel Soßenreste, Knöchel oder Kronkorken. Nun wiederholt man die Prozedur, er-

hitzt den Block von Gänsefett und -fleisch auf ca. 80 °C und gibt Schweineschmalz dazu. Wieder das Ganze für ca. 3 Stunden ziehen lassen und kurz vor Ende noch einmal stärker erhitzen und weiter köcheln lassen, um sämtliche Wasserablagerungen heraus zu kochen. Danach wieder abkühlen lassen um am nächsten Tag wie beschrieben den entstandenen Block von Verunreinigungen zu befreien. Man könnte ewig so weitermachen! Doch am 3. Tag wird die Mischung auf 140 °C erhitzt und Apfel- und feine Zwiebelwürfel werden hinzugegeben. Unter öfterem Umrühren nochmals 3 Stunden köcheln lassen. Schon fertig! Beim Abkühlen gibt man noch etwas Meersalz hinzu. Jetzt braucht es noch ein knackig frisches Bäckerbrot. Schmecken lassen!

Ich muss aber noch anmerken, dass es die Arbeitsschritte von der Goldmarie waren, die ich beschrieben habe. Die Pechmarie hätte sicherlich in ihrem alten Rucksack gekramt, denn den hatte sie nach der letzten Wanderung noch nicht ausgeräumt, um der Frau Holle Schmalzfleisch aus der Dose zu präsentieren. Den dabei zufällig gefundenen Fetzer-Riegel hätte sie sicher selbst gegessen.

www.brand-baude.de

Jörg Weber, Stabsstelle
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz



Sandkorn:

Unsere Welt ist im Großen wie im Kleinen in einer gewaltigen Umwälzung. Die Veränderungen sind enorm, althergebrachte Verbindlichkeiten existieren einfach nicht mehr. Der allgemeine Umgang miteinander darf aber nicht darunter leiden. Da ist

jeder Einzelne angesprochen als Wächter des guten Tones. Kommunikation auf Augenhöhe ist ein Muss in diesen angespannten Zeiten. Das Gespräch suchen ist der Schlüssel zum Weiterkommen. In diesem Sinne einen friedlichen Winter 2026!

seit 2009 sind wir
bei Fahrtziel Natur dabei ...

Wir sind „Fahrtziel Natur-Gebiet“.



IMPRESSUM

Redaktion: Jörg Weber, Stabsstelle
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz

Eine Gemeinschaftsinitiative von:

Staatsbetrieb Sachsenforst
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz
An der Elbe 4, 01814 Bad Schandau
Telefon 035022 900613
joerg.weber@sachsenforst.sachsen.de
www.nationalpark-saechsische-schweiz.de
und

Verein Landschaf(f)t Zukunft e.V.
Ulrike Roth Geschäftsführung
Regionalmanagement „Sächsische Schweiz“
Krietzschwitzer Straße 20, 01796 Pirna
Telefon 03501 4704870
info@re-saechsische-schweiz.de
www.re-saechsische-schweiz.de
www.gutes-von-hier.org

„Zuständig für die Durchführung der ELER-Förderung im Freistaat Sachsen ist das Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL), Referat Förderstrategie, ELER-Verwaltungsbehörde.“

Diese Veröffentlichung wird finanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Newsletter „SandsteinSchweizer“
191. SandsteinSchweizer | Februar 2026

Druckauflage: 3.500 Stück

Druck finanziert durch:
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz

Bild Titelseite: Blick über Kleinhennersdorf auf die winterliche Schrammsteinkette. Foto: J. Weber

Bildautoren Innenseiten: J. Weber, WSA Dresden, K. Noritzsch, HP. Mayr, H. Landgraf, H. Riebe, SDS, M. Nuß, RVSOE, A. Merkel, D. Seim, Y. Brückner, M. Pussak, BSKT und F. Strohbach

Für den Inhalt der einzelnen Artikel zeichnen sich die jeweiligen Autoren verantwortlich.

Satz und Layout: ihr designstudio, Bad Schandau

Druck: Ideenwerkstatt Päßler
Promenadenweg 8a
01844 Neustadt in Sachsen

Gedruckt auf Circle matt White.



Termine und Veranstaltungen

Fr. 06.02.2026, 19 Uhr

Ottendorfer Hütte

Richter & Richter – Konzert

Das Duo sorgt für einen kurzweiligen Abend mit abwechslungsreichen Interpretationen und Arrangements ihrer eigenen Lieder sowie mit passend ausgewählten Coverversionen.
www.ottendorfer-huette.de

**So. 01. und 08.02., 08. und 22.03.2026,
jeweils 11–15 Uhr**

QUARTIER 5 im Kurort Gohrisch

Flying Brunch

Sa. 14.02.2026, ab 18 Uhr

QUARTIER 5 im Kurort Gohrisch

Valentinstagsdinner

Sa. 21.02. und 18.04.2026, ab 18 Uhr

Bergwirtschaft Papstein

Käsefondue (Baudenabend)

06.02.–15.03.2026

QUARTIER 5 im Kurort Gohrisch

Kochsternstunden

www.kochsternstunden.de

Sa. 14.02.2026

Parkhotel Bad Schandau

Valentinstag-Menü

ab sofort buchbar: www.parkhotel-bad-schandau.de/aktuelles/valentinstag-menu

jeden Samstag im Winter, ab 13 Uhr

Den Winter in der Natur genießen – Glühweinwanderung

Unsere geführte Glühweinwanderung bringt Sie zu den schönsten Aussichten der Hinteren Sächsischen Schweiz. Ringsum liegt alles tief im Winterschlag. Für wohlige Wärme im Körper sorgt der Winzerglühwein aus unserem Rucksack.

Treffpunkt: Tourist Service/ Aktivzentrum am Markt Bad Schandau

www.bad-schandau.de/aktuelles

